

## PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, den 17. Januar 2007

### **Karl von Wogau: Gemeinsamer Markt für Verteidigungsgüter erfordert gemeinsame Regeln für Exporte**

Das Europäische Parlament hat sich in seiner Plenarsitzung am Mittwoch in Straßburg mit dem 7. und 8. Jahresbericht des Europäischen Rates über Waffenausfuhren befasst.

In einem mit großer Mehrheit angenommenen Bericht hierzu kritisiert das Parlament, dass der Ministerrat den bestehenden Verhaltenskodex zur Ausfuhr von Waffen bisher nicht als Gemeinsamen Standpunkt angenommen hat.

Der EVP-Schattenberichtersteller und Vorsitzende des Unterausschusses für Sicherheit und Verteidigung des Europäischen Parlaments, Karl von Wogau (CDU), wies darauf hin, dass das zentrale Problem in diesem Bereich in der Unverbindlichkeit dieses Verhaltenskodexes liege.

*"Eine effiziente Kontrolle von Waffenausfuhren ist von zentraler Bedeutung für die Bekämpfung des Terrorismus, die Konfliktprevention, die regionale Stabilität und die Förderung der Menschenrechte. Wir brauchen daher gemeinsame und verbindliche europäische Regeln in diesem Bereich,"* so von Wogau.

Notwendig sei nicht nur eine gemeinsame gesetzliche Regelung, sondern auch ihre einheitliche Anwendung in den verschiedenen Mitgliedsländern, um eine Verlagerung von Produktion in Länder mit weniger stringenter Auslegung bestehender Regelungen zu verhindern.

Schließlich müsse auch die Frage, welche Empfängerländer unter Exportverbote fallen, auf einer gemeinsamen Grundlage geklärt werden.

Bisher bestehe lediglich ein System zur gegenseitigen Information, ohne dass es ein gemeinsames Entscheidungssystem gäbe. Entscheidungen über Waffenausfuhren werden gegenwärtig auf der Grundlage von 27 verschiedenen nationalen Regelungssystemen getroffen.

*"Klare, effiziente und gemeinsame Regeln für die Waffenexportkontrolle sind eine Grundvoraussetzung für die Schaffung eines gemeinsamen Europäischen Marktes für Verteidigungsgüter. Ein solcher gemeinsamer europäischer Markt für Verteidigungsgüter ist dringend erforderlich, um eine effizientere Verwendung der Verteidigungsausgaben innerhalb der Europäischen Union zu erreichen, und um den gegenwärtig beginnenden Aufbau gemeinsamer europäischer Streitkräfte erfolgreich fortsetzen zu können."*

#### **Für weitere Informationen:**

**Dr. Karl von Wogau, MEP, Tel.: +32 - 2 - 2847310**